

13. Juli 2019

28
Jahre

Radwallfahrt

Köfering - Altötting

Gemeinsam ankommen

Finden Sie Momente der inneren Einkehr und Gelassenheit und **verweilen Sie einen Tag** in Harmonie von Körper-Geist-Seele!

**„AUF DEM WEG ZU DIR SELBST“
- ALLTAG UND WALLFAHRT**



DIE REISE ZU SICH SELBST,
DIE ALLE WALLFAHRER UND
PILGER VERBINDET,
IST SEHR INDIVIDUELL.



„AUF DEM WEG ZU DIR SELBST“ - ALLTAG UND WALLFAHRT

Pfarrkirche Köfering

Sünching

Geiselhöring

Wallfahrtskirche am Dreifaltigkeitsberg, Heiligste Dreifaltigkeit

Frontenhausen

Gangkofen

Wallfahrtskirche St. Salvator Heiligenstadt

Massing

Wald

Neuötting

Gnadenkapelle Altötting

Foto: lunamarina - shutterstock.com

Grußwort

Reinhard Kautetzky
Organisationsleiter

Liebe Teilnehmer der 28. Radwallfahrt von Köfering nach Altötting,

wir leben heute in einer Welt, die uns permanent mit „gut gemeinten“ Empfehlungen oder sogar mit Vorgaben überschwemmt, die wir angeblich brauchen, um zufrieden zu sein oder gar glücklich werden zu können.

Unsere wirklichen intrinsischen Bedürfnisse bleiben dabei auf der Strecke oder verkümmern mehr und mehr. Wir wissen nicht mehr, was wir wirklich wollen und sind nur noch „Getriebene“. Oft haben wir verlernt, was unser Dichterst Friedrich von Schiller uns ins Gewissen geredet hat: Wir sollen die Dinge treiben, nicht die Dinge uns!

Was sind die Gründe dafür?

E-Mails, SMS, WhatsApp und weltweite Nachrichten im Internet beschäftigen uns „rund um die Uhr“ und umgeben uns beinahe wie eine „Zwangsjacke“. Um uns aus dieser Zwangsjacke zu befreien, fehlt uns scheinbar die Zeit. Es fehlt uns gleichzeitig die notwendige Ruhe, um in uns hineinzuhören und zu verstehen, was wir wirklich wollen.

Die Radwallfahrt – das Unterwegs sein nach Altötting - bietet uns die Möglichkeit, ein wenig nachzudenken über das „Unterwegs-sein“ im Leben. Diese langen Stunden nach Altötting motivieren uns zum Nachdenken über Vergangenes, das noch nicht wirklich zu Ende gegangen ist. Gleichzeitig spüren wir, dass das, was vor uns liegt, noch nicht wirklich Realität geworden ist. Dieser Dualismus ist unsere persönliche Herausforderung, gleichsam ein justierendes Navigationssystem auf dem Weg „zu uns selbst“.

So haben uns, wenn auch in unterschiedlichen Facetten, viele Teilnehmer ihre Gedanken und Gefühle während der Radwallfahrt geschildert.

Wir wünschen allen Teilnehmern ein angenehmes Pilgern! Wir hoffen, dass sich unterwegs neue Türen für Sie öffnen und Sie viele wertvolle Erkenntnisse mit nach Hause nehmen.

Ihr

Reinhard Kautetzky

„Auf dem Weg zu Dir selbst“
Alltag und Wallfahrt





Grußwort

Pfarrer
Matthias Kienberger

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Radwallfahrt nach Altötting,

wenn wir uns heute unter dem Motto „Auf dem Weg zu Dir selbst – Alltag und Wallfahrt“ mit der Köferinger Radwallfahrt zum 28. Mal auf den Weg nach Altötting machen, dann machen wir uns damit selber zum Thema. Denn Wallfahrten haben im Christentum eine lange Tradition.

Ob in der eigenen Heimat (eben zum Marienwallfahrtsort Altötting), nach Jerusalem, zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus nach Rom oder zur Grabstätte des Apostels Jakobus im spanischen Santiago de Compostella. Schon seit dem Mittelalter pilgern Christen aus aller Welt an verschiedene Wallfahrtsorte.

Wir reihen uns heute wieder in diese große Menge der PilgerInnen ein, nicht zu Fuß, sondern mit dem Radl.

Diese Wallfahrtsorte, egal ob klein und eher unbekannt oder größer und berühmter, sind bewährte Kraftquellen des Lebens. Vielerorts zeigen ausgestellte Motivbilder, dass Menschen dies bereits erfahren haben und uns Mut machen wollen, dies ebenfalls auszuprobieren. Jede und jeder von uns hat heute (erneut) den Mut, wenn er/sie die etwa 120 Kilometer nach Altötting strampelt.

Wegen der Fahrt mitten durch die Natur, vorbei an kleinen Höfen und Dörfern, romantisch gelegenen Kapellen, erleben wir eine Auszeit vom Alltag und haben Muße zum individuellen Gebet, sowie zum Gebet in Gemeinschaft.

Möge uns durch dieses ganz besondere Erlebnis des Glaubens in der Gemeinschaft Gleichgesinnter, die auch ein wenig zu sich selber kommen wollen, eine Inspiration für den Alltag geschenkt werden.

Nicht versäumen möchte ich es an dieser Stelle natürlich, dem gesamten Organisationsteam um Herrn Reinhard Kautetzky ein großes Dankeschön zu sagen!

Uns allen wünsche ich eine sichere, alltagsverdrängende und unfallfreie Fahrt nach Altötting.

Es grüßt Sie

Pfarrer Matthias Kienberger

„Auf dem Weg zu Dir selbst“
Alltag und Wallfahrt



Grußwort

Armin Dirschl
1. Bürgermeister, Köfering

Liebe Radwallfahrerinnen und Radwallfahrer,

die 28. „Köferinger Radwallfahrt“ nach Altötting unter Leitung von Reinhard Kautetzky und seinem bewährten Team wird unter dem Leitthema „Auf dem Weg zu Dir selbst – Alltag und Wallfahrt“ durchgeführt. Wallfahren bedeutet nicht nur ein äußerliches Aufbrechen aus dem Gewohnten. Es geht immer auch um einen Aufbruch aus den Gewohnheiten und Gepflogenheiten unseres Lebens.

Wallfahren bedeutet, sich auf den Weg zu machen, um ein Ziel zu erreichen, einen besonderen religiösen Ort, an dem wir Gott näher sind. Und das „sich auf den Weg machen“ sollte auch inwendig geschehen: indem wir unser Leben anschauen und wir uns dort auf den Weg machen, wo wir Änderung und Umkehr nötig haben. Jede Wallfahrt lädt daher ein zu einer tiefen, ehrlichen Gewissensforschung und bietet die Chance der Umkehr und der Versöhnung mit Gott in der Beichte.

Wallfahren, das war, früher noch mehr als heute, eine Bußübung, eine Art und Weise auszudrücken, dass nach dieser Auszeit der Pilgerfahrt das Bisherige neu beginnen soll. Wir gehen geläutert und gestärkt in den Alltag zurück. Wir spüren, durch unser Gehen ist so manches, was uns schwer auf der Seele lag, locker geworden. Vieles, was vorher unser Herz belastete, haben wir Schritt für Schritt ablegen und hinter uns lassen dürfen. Möge dieses Gefühl für Sie möglichst lange anhalten!

Es gibt eine Kraftquelle, die Ihnen helfen soll, das Befreiende Ihrer Wallfahrt tatsächlich auch mit in den Alltag hinüberzunehmen. Sie finden diese im Geschenk der hl. Beichte. Wenn es heißt „So spreche ich dich los von deinen Sünden“, dann reicht uns Christus selber die Hand, richtet uns auf und macht uns Mut: „Geh hin in Frieden!“

In diesem Sinne möchte ich mich beim Organisationsteam der Köferinger Radwallfahrt um Reinhard Kautetzky, sowie dem gesamten Organisations-, und Begleitteam für das Engagement und den ehrenamtlichen Einsatz recht herzlich bedanken. Abschließend wünsche ich allen Teilnehmern der Köferinger Radwallfahrt sonniges Wetter und eine unfallfreie Fahrt.



Ihr
Armin Dirschl
1. Bürgermeister
Gemeinde Köfering

„Auf dem Weg zu Dir selbst“
Alltag und Wallfahrt





ALTÖTTING

Schon seit rund 1.200 Jahren unternehmen gläubige Menschen Wallfahrten nach Altötting. Seit mehr als 500 Jahren ist Altötting der bedeutendste Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum.

WALLFAHRTEN NACH ALTÖTTING EINST UND HEUTE

Seit dem frühen Mittelalter erfreuen sich Wallfahrten großer Beliebtheit. Menschen reisen in Gruppen, oft in Begleitung eines Priesters, zu religiösen Kraftorten, um dort ihre Bitten und Gebetsanliegen vor Gott zu bringen, Buße zu tun oder Dank zu sagen. Bis heute ist Altötting alljährlich das Ziel zahlreicher Wallfahrer, die zu Fuß, mit Fahrrad, mit Bussen und Autos, einzeln und in Gruppen zur Schwarzen Muttergottes von Altötting kommen.

WARUM IST ALTÖTTING WALLFAHRTSORT?

Der Ort, an dem sich Altötting heute befindet, war vermutlich schon in keltischer Zeit ein bedeutendes Kultzentrum. Die entscheidende Aufwertung fand statt, als Karlmann, der Enkel Karls des Großen und König über Bayern und Italien, im Jahr 865 seinen Königssitz nach Altötting verlegte. In dem großen Kirchenschatz, den er stiftete, befand sich auch eine Armreliquie des heiligen Apostels Philippus. So reihte sich Altötting in den Kreis der Wallfahrtsziele ein, an denen Apostelreliquien verehrt wurden. Altötting blickt also auf rund 1.200 Jahre Wallfahrtsgeschichte zurück!

DER MARIENWALLFAHRTSORT ALTÖTTING

Im 14. Jahrhundert kam das aus Lindenholz geschnitzte Bild der „Schwarzen Muttergottes“ nach Altötting, wo es noch heute im Oktogon der Gnadenkapelle verehrt wird. Ende des 15. Jahrhunderts soll sich hier ein Marienwunder ereignet haben: Auf Flehen der Mutter kehrte ein bereits totes Kind ins Leben zurück. Viele Menschen suchten daraufhin Schutz und Hilfe bei der Muttergottes von Altötting. Zu dieser Zeit waren Wallfahrten sehr beliebt und die Gnadenkapelle wurde rasch zu einem Zentrum der Volksfrömmigkeit, das während der folgenden Jahrhunderte von den Wittelsbacher Fürsten intensiv gefördert wurde. Im Kapellenumgang befinden sich heute mehr als 2.000 Votivtafeln, die von der langen Tradition der Wallfahrt nach Altötting künden.

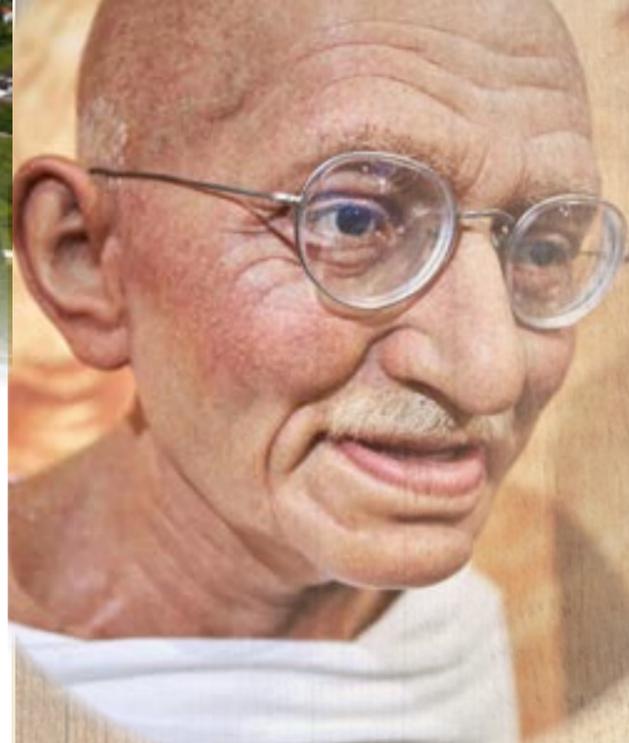
Text auszugsweise von www.altoetting.de



Historische Anmerkungen zu König Karlmann

Die Spuren führen zurück in das 8. und 9. Jahrhundert, als Ötting einer der wichtigsten Orte für die bayerischen Herzöge und Könige wurde. Die erste urkundliche Erwähnung von Ötting stammt aus dem Jahr 748. Das agilolfingische Herzogtum in Altbayern entwickelte sich in dieser Zeit zu voller Blüte, Ötting wurde als eine „villa publica“ mit dem Namen „Autingas“ bezeichnet. Etwa ab 820 gewann Ötting als Aufenthaltsort und Königspfalz für die Herrscher immer größere Bedeutung. Ludwig der Deutsche, ein Enkel Karls des Großen, wurde 817 König von Bayern und hielt sich ab 825 dauerhaft im jetzigen Wallfahrtsort auf. Später verlagerte er seinen Regierungssitz nach Aachen bzw. Frankfurt, als er König des ostfränkischen Reiches wurde. Nach seinem Tod fiel das Reich seinen drei Söhnen zu: Karlmann, Ludwig und Karl d. III. In unserer Region herrschte Karlmann (830 – 880), König von Bayern, der seinen Regierungssitz 865 ganz von Regensburg nach Ötting verlegte. 877 gründete er in Ötting ein Chorherrenstift, das durch Schenkungen bald sehr wohlhabend wurde und erbaute die Stiftskirche. Die geographische Lage seiner Königspfalz war für Karlmann auch deshalb günstig, weil er auch die italienische Königskrone zugesprochen bekam. Viel Freude hatte König Karlmann damit jedoch nicht. Er erkrankte schwer, kehrte von Verona, wo er sich vorübergehend aufgehalten hatte, nach Ötting zurück und verstarb dort im Jahr 880. Er ist in der Stiftskirche Altötting begraben.

Foto: © skyflypix; pure-life-pictures - stock.adobe.com



GANDHI'S SIEBEN TODSÜNDEN

Manchmal ist es besser, zu streiten als harmlos zu diskutieren. Zu streiten darüber, wie es mit uns allen, mit der Politik, mit der Gesellschaft und auch mit unserer Kirche weitergeht. In abendlichen Runden mit Freunden und Bekannten wird die Welt mit klugen Worten analysiert und Probleme werden benannt.

Dabei wissen wir ziemlich genau, dass wir endlich konsequenter handeln müssten, weil Welt und Gesellschaft vor einem Kollaps stehen: Die Weltbevölkerung nimmt zu. Der Lebensraum in unserer geteilten Welt nimmt ebenso drastisch ab wie die Zustimmung zu bewährten Werten. Doch wer traut

sich, Missstände und in die Irre führende Tendenzen unerbittlich beim Namen zu nennen? Politiker? Kirchenleute? Oder Wissenschaftler und Wirtschaftsbosse und Vorsitzende humanitärer Verbände?

Ohne Vorwarnung stieß ich jetzt bei der Lektüre einer Streitschrift auf „Sieben Todsünden unserer Zeit“. Deren Formulierung wird Mahatma Gandhi (1869 bis 1948) zugeschrieben. Der Friedensnobelpreisträger war indischer Rechtsanwalt, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist. Je öfter ich seinen „Lasterkatalog“ gelesen habe, umso mehr glaube ich, dass sich darüber zu streiten lohnt, denn er hat nichts an Aktualität und nichts von seiner Wegweisung verloren.

SIEBEN MODERNE TODSÜNDEN UNSERER ZEIT?

Laut Gandhi sind dies der Reihe nach:

- Politik ohne Prinzip**
- Wohlstand ohne Arbeit**
- Handeln ohne Moral**
- Vergnügen ohne Gewissen**
- Erziehung ohne Charakter**
- Wissenschaft ohne Menschlichkeit**
- Religion ohne Opfer**

Das sitzt. Er trifft siebenmal ins Schwarze. Jeder dieser „Todsünden“ hat es in sich. Ob Christen etwa mit der letzten Aufzählung ins Streitgespräch einsteigen könnten? Religion ohne Opfer? Ist es nur ein flüchtiger Eindruck, dass Religion hierzulande nur noch „Spaß“ machen darf und der Begriff „Opfer“ zum Unwort der Pastoral wurde?

(Prälat Erich Läufer in: Kath. Sonntagszeitung vom 29./30.11.2014)

Foto: Ewa Studio, Jayakumar - shutterstock.com





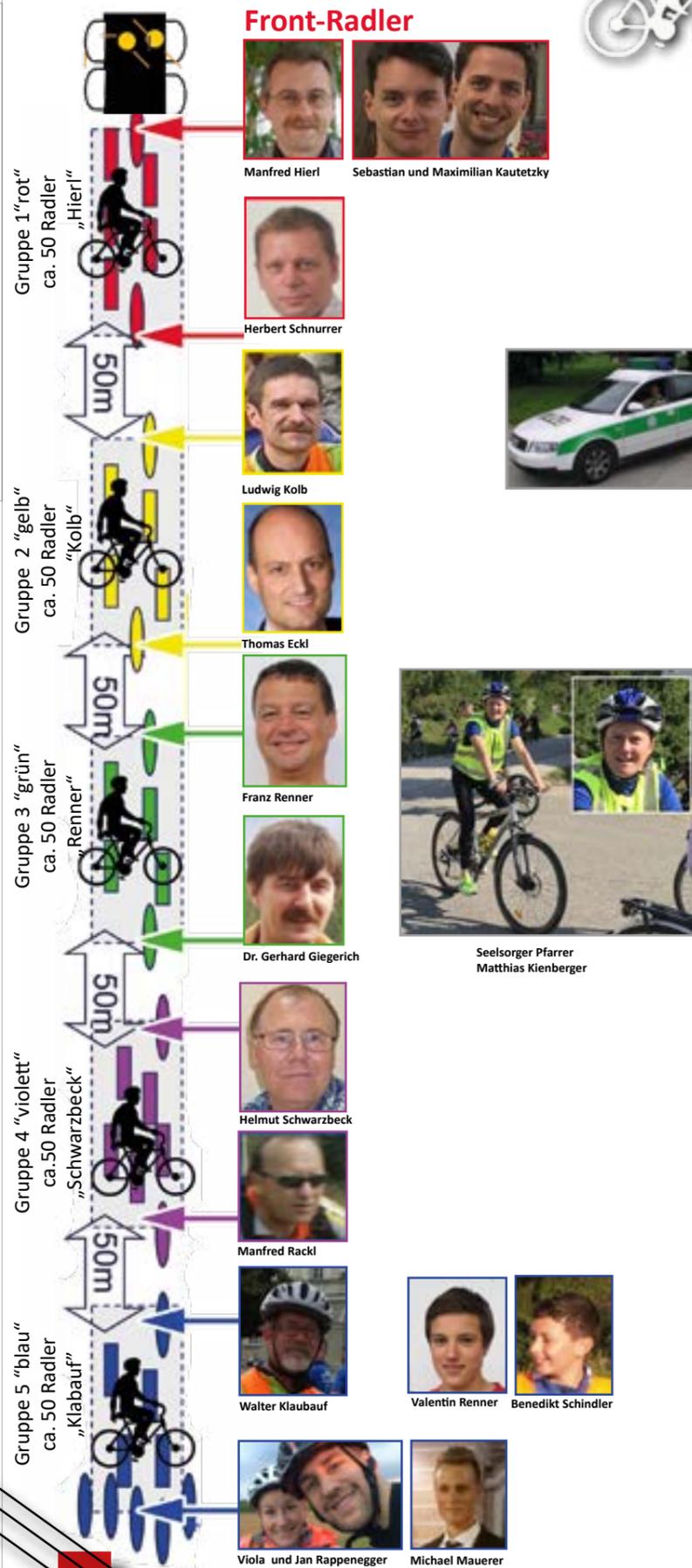
Verkehrssicherheit

Reinhard Schindler
Helmut Süß
Uwe Süß
Peter Westermeier
Thomas Westermeier



Reinhard Schindler

"Springer"
Reinhard Kautetzky



Motorrad Begleitung

Reinhard Schindler
Thomas Westermeier

Helmut Süß
Uwe Süß

Peter Westermeier

Essen - Service

Manfred und Sandra Mauerer
Claudia Brast-Kautetzky

Christiane Reifrank
Lisa Reitberger
Marina Rappenecker

Wolf-Dieter Schäfer
Maria Rackl
Anna Maria Groß

Anna Schwarzbeck
Johanna Hierl
Nicola Hierl

Kurt Müller

Teilnehmer Pick up "Besenwagen"

Fahrzeug "Kerscher Bau"
Johann Stauber

Fahrzeug "Naturalis Energiesysteme"
Helga Wastl

Frontfahrzeug

Gruppe 1 "rot" Elfriede Treitinger

Gruppe 2 "gelb" Sanitätszug
BRK Regensburg

Gruppe 3 "grün"

Gruppe 4 "lila" Sylvia Heinze
Besinnliche Teile

Gruppe 5 "blau"

Radservice

Daniel Winkler

Stadler

Getränkeversorgung

Getränke-Team 1: Schmittnägel-Stich

Willi
Gerti

Getränke-Team 2: „Sue“

Sue Klaubauf
Christian Beckenbach



„Auf dem Weg zu Dir selbst“
- Alltag und Wallfahrt

Leitsatz:

Die Reise zu sich selbst, die alle Wallfahrer und Pilger verbindet, ist sehr individuell.

Leitgedanken:

Kein Weg ist zu lang für den, der langsam und ohne Eile vorwärts schreitet. Und kein lohnendes Ziel liegt zu fern für den, der sich mit Geduld rüstet .

Jean de La Bruyère, französischer Schriftsteller (1645-1696)

Ein Stück des Weges liegt hinter dir, ein anderes Stück hast du noch vor dir. Wenn du verweilst, dann nur um dich zu stärken, aber nicht um aufzugeben .

Aurelius Augustinus, lateinischer Kirchenlehrer und Philosoph (354-430)

Einzig die Richtung hat einen Sinn. Es kommt darauf an, dass du auf etwas zugehst, nicht dass du ankommst .

Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller (1900-1944)

Texte zusammengestellt und verfasst:

Sylvia Heinze, Alteglofsheim

Nur ich
kann meinen
Weg gehen

- **Beginn der Radwallfahrt in der Pfarrkirche St. Michael in Köfering**

Hinweise auf Organisation und Durchführung

Einführung ins Thema und Reisesegen

Mögen Zeichen an der Straße Deines Lebens sein, die Dir sagen, wohin Du auf dem Wege bist. Mögest Du die Kraft haben, die Richtung zu ändern, wenn Du die alte Straße nicht mehr gehen kannst.

- **Erste Station in der Wallfahrtskirche auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Dingolfing**

Übernachtung in Gottes Hotel - Jakob (1.Mose 28,10-22)

- **Zweite Station in der Wallfahrtskirche in Heiligenstadt bei Gangkofen**

Pauschalreisende in der Wüste – Mose (2.Mose 17,1-7)

- **Abschluss in der Basilika St. Anna in Altötting mit einem Gottesdienst**

Eine Lebensreise, die alles verändert – Jesus (Mk1,4ff.)

Auf dem Weg nach Emmaus – die Jünger (Lk 24,13 - 35)

Zelebrent : Hr. Pfarrer Matthias Kienberger

Ankunft...
Reisesegen...
...Aufbruch

Pfarrkirche St. Michael in Köfering



Die Pfarrei Köfering wurde 1441 vom Gutsherrn Theoderich von Stauf zu Hohenfels gegründet und dotiert. 1617/18 wurde die Kirche von Meister Hans Schön erbaut. Im Jahre 1717 erfolgte ein Abriss der Kirche, nur der Turm mit dem Kuppeldach blieb stehen.

Der Neubau der Kirche: Der Neubau mit Begräbniskapelle wurde von Meister Hans Kaspar Ottl ausgeführt und 1732 konsekriert. Der Westturm erhielt 1880 anstelle des schadhafte Kuppeldaches ein achteckiges Pyramidendach.

1930 wurde der Turm ganz abgetragen und das Kircheninnere nach Westen erweitert. Der Turm wurde auf der Südseite neu aufgeführt und erhielt somit wieder seine ursprüngliche Form mit Kuppeldach.

Renovierung 1981-1999: 1981 begannen unter Pfarrer Otto Englmann die ersten Außenrenovierungen, die dann Pfarrer Erich Maier 1982 weiterführte, in diese Zeit fallen dann eine neue Orgel, der Hochaltar, das wertvolle Tafelgemälde, die beiden Seitenaltäre, alles wurde restauriert und teils erneuert. Seit 1999 kann die Kirche wieder im alten Stil und im neuen Glanz erstrahlen.

Renovierung 2012: Es wurden erneut umfangreiche Renovierungen notwendig, die Pfarrer Matthias Kienberger in Angriff nahm.

Text: Ortsheimatpfleger Herbert Winkler



Marienaltar



Hochaltar

Der Vorsitzende des Köferinger Radwallfahrtvereins Reinhard Kautetzky gibt Informationen zur Organisation

Herr Pfarrer: Beginnen wir die heutige Radwallfahrt gemeinsam:

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lektor: „Auf dem Weg zu Dir selbst“ - Alltag und Wallfahrt so lautet der Gedanke, der uns heute nach Altötting begleitet. Das stärkste Bild für unser Leben ist das Bild des Weges. Wir erfahren unser Leben als Unterwegssein. Als Christen glauben wir daran, dass Gott in Jesus Christus sich als der mitgehende Gott erweist. Indem wir miteinander unterwegs sind, sind wir mit Jesus Christus unterwegs zu Gott, weil Gott – selbst wenn Er es wollte – vom Menschen, von uns nicht mehr lassen kann. Gemeinsam unterwegs sein, das heißt für uns: Menschen sehen und aufsuchen. Nach Wegen suchen und sich Wege zeigen lassen. Einladen und von dem Glauben erzählen, der uns hält und trägt.

Herr Pfarrer: Geh,
seit deiner Geburt bist du auf dem Weg.
Geh,
eine Begegnung wartet auf dich.
Mit wem?
Vielleicht mit dir selbst.
Geh,
deine Schritte werden deine Worte sein,
Deine Ermüdung dein Gebet,
dein Schweigen wird schließlich sprechen.
Geh,
mit anderen, aber tritt heraus aus dir,
du wirst Freunde finden.
Geh,
ein anderer kommt dir entgegen
und sucht dich,
damit du ihn finden kannst.
ist ER dein Friede,
Geh,
es ist der Herr, der mit dir geht.

Ankunft und anmelden ...Reisesegen... ...Aufbruch



Lektor: Ziel unserer Wallfahrt, unseres Pilgerweges ist die Gottesmutter Maria in Altötting. Von Gott in besonderer Weise gesegnet und zum Segen für andere geworden ist Maria durch ihr „Ja“ zum Wirken Gottes. Maria hat ja gesagt als der Engel das Unfassbare verkündet hat. Maria, hat Jesus nach Bethlehem getragen und brachte der Menschheit den Segen Gottes. Maria, hat ihren Sohn freigegeben, als er seine Mission begann und sie konnte sein Tun oft nicht begreifen. Maria, hat hilflos mit angesehen, wie ihr Sohn am Kreuzesholz qualvoll sterben musste und doch liegt im Zeichen des Kreuzes Heil und Segen. Maria, wurde vom auferstandenen Sohn im Himmel gekrönt. So ist sie auch unsere Mutter geworden, die segensreich ihre Hand über uns hält .

Nach: Bernadette Muckelbauer

Herr Pfarrer: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Alle: Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Herr Pfarrer: Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

Alle: Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Herr Pfarrer: Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt.

Alle: Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Herr Pfarrer: Bitte für uns, heilige Gottesmutter.

Alle: Dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Herr Pfarrer: Lasset uns beten.
Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

Lektor: Wir erbitten nun für unsere Wallfahrt den Reisesegen

Herr Pfarrer: Du Gott des Aufbruchs, segne uns, wenn wir dein Rufen vernehmen, Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns, wenn wir festgetretene Wege verlassen, Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen, wenn wir Orientierung suchen Du Gott des Aufbruchs, leuchte auch unserem Weg, wenn wir neue Schritte wagen auf unserer Wallfahrt. Du Gott des Aufbruchs, mach uns aufmerksam, wenn uns Menschen begegnen, Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir. So segne uns mit deiner Güte und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf allen unseren Wegen.

Alle: Amen.

Lektor: Wir wollen auch gemeinsam die Gottesmutter um ihren Segen bitten mit dem Lied: Maria breit den Mantel aus

Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus;
laß uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.



Erster Stop ...
Besinnung ...
...Frühstück

Hoch über dem Isartal, zwischen Dingolfing und Landshut, umgeben von schattigen Wäldern liegt die Wallfahrtskirche Dreifaltigkeitsberg.



1. Station Wallfahrtskirche am Dreifaltigkeitsberg bei Dingolfing



Die Kirche: Nach einer hölzernen Kapelle und einem kleinen gemauerten Kirchlein wurde im Jahre 1693 mit dem Bau der heutigen barocken Wallfahrtskirche begonnen, die am 13. Juni 1714 durch Weihbischof Graf von Wartenberg geweiht werden konnte. Der Turm wurde 1739 errichtet.

Papst Clemens XII
(1730 – 1740) verlieh den Wallfahrern einen vollkommenen Ablass.

Beziehung zu Regensburg:

Besonders beachtenswert ist ein Gemälde aus dem Jahre 1714, auf dem zehn schottische Kleriker abgebildet und mit Namen genannt sind. Ihre Wallfahrt zum Dreifaltigkeitsberg ist damit in Verbindung zu bringen, dass die Pfarrei Hofdorf dem Schottenkloster in Regensburg (heute Priesterseminar) inkorporiert war.



Das Gasthaus Scheuenpflug ist gleich neben der Wallfahrtskirche mit einem Biergarten unter mächtigen Kastanienbäumen. Ein hausgemachter Wurstsalat mit frischen Brezen oder andere bayerische Spezialitäten und ein kühles Bier bedeuten Erholung pur für jeden Besucher.

Übernachtung in Gottes Hotel - Jakob (Genesis 28,10-22)

1.Lektor: Wir haben den schützenden Raum der Kirche in Köfering verlassen und sind aufgebrochen, vor die Tür getreten und in den beginnenden Morgen gefahren. Ein erster Teil unserer Wallfahrt liegt hinter uns, und auch eine erste Begegnung mit Menschen – draußen vor der Tür. Wir wollen nun ein wenig zur Ruhe kommen und innehalten.

2.Lektor: „Auf dem Weg zu dir selbst“ - Alltag und Wallfahrt..... Auf jeder längeren Wallfahrt oder Pilgerreise schreiben wir Tagebuch, mit Eindrücken, Erinnerungen, Gedanken, mit Begebenheiten, die schön, uns angenehm waren, aber auch störend sein konnten, wir berichten von Menschen, denen wir begegnet sind, die uns bereichert haben, die unseren Weg ein Stück begleitet haben.

-----kurze Stille ---

2.Lektor: Lasst uns gemeinsam sprechen:

Alle: Jetzt ist es Zeit.
Ich will ruhig werden
trotz Lärm und Hast,
auf mich selbst hören
trotz aller Ratschläge,
mich selbst sehen
trotz aller Leitbilder,
mich neu wahrnehmen
trotz aller Enttäuschungen,
mich ganz annehmen
trotz aller Zweifel,
zu mir stehen
trotz aller Verführungen,
meinen Weg gehen
trotz aller Wegweiser,
auf die Stimmen meines Herzens hören,
ja sagen zum Leben.
Jetzt ist es Zeit.

Ankunft...



...Besinnung...



...Frühstück



1.Lektor: Ein Tagebuch der besonderen Art ist die Bibel, sie ist ein ein Buch vom Unterwegssein, sie schildert Reisen, Pilgerwege und Wallfahrten verschiedenster Art, mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln: Menschen reisen zu Fuß oder hoch zu Ross, mit dem Wagen, dem Schiff. Sie unternehmen Besuchsreisen und Geschäftsreisen, Dienstreisen und Transportreisen... Manche organisieren Wallfahrten, andere sind auf der Flucht, wieder andere ziehen in den Krieg.

----- kurze Stille -----

1.Lektor: Lasst uns gemeinsam sprechen:

Alle: Wie geht es mir auf meinem Reise, meinem Weg durchs Leben?
Gehe ich meinen Weg gerne?
Welches Ziel habe ich vor Augen?
Bin ich auf dem richtigen Weg?
Wie geht es mir, wenn ich Umwege machen muss?
Wie reagiere ich, wenn ich merke, dass ich falsche Wege eingeschlagen habe?
Bin ich unsicher, weil ich nicht weiß wo es hinget – oder neugierig und gespannt auf das, was vor mir liegt?
Genieße ich es, schneller vorwärts zu kommen?
Oder verlangsame ich meine Fahrt, lasse die Blicke schweifen?
Habe ich einen Blick für die Spuren Gottes?

2.Lektor: Ein Bericht, der eines Ausbruchs aus dem Alltag mit überraschendem Ausgang, ist die Geschichte von Jakob.
(Genesis 28,10-22)

Eine Fahrt, die in der Dunkelheit endet.
Jakob, richtet sich so gut es geht ein.
als er auf dem Weg zu seinem Onkel Laban von der Dunkelheit überrascht wird.
Besonders ruhig schläft er nicht.
„Hinter seinen Kopf legte er einen der großen Steine,
die dort umherlagen.“
Er weiß: Einer ist hinter ihm her, der trachtet ihm nach dem Leben – sein Bruder Esau.
Mit dieser Reise beginnen Jakobs wilde Jahre.
In der ersten Nacht seiner Reise jedoch, wird Jakob ein unwirtlicher Platz unter freiem Himmel zu Gottes Hotel.
Im Traum hört er das Versprechen Gottes, ihm trotz aller Delikte und Schwächen auf seinem bevorstehenden Wanderleben beizustehen.
Die eigene Bewahrung auf der Reise wird für Jakob zum Zeichen der Wahrhaftigkeit dieses Gottes.
In ihm findet er einen verlässlichen Gefährten auf seinem unruhigen Weg.

----- kurze Stille -----

2.Lektor: Lasst uns gemeinsam sprechen:

Alle: Was trage ich mit mir herum? Habe ich das Notwendige dabei?
Oder schlepe ich zu viel mit mir herum?
Rast unterwegs - Innehalten – ausruhen
Was stärkt mich, was nährt mich auf meinem Weg?
Wer ist mit mir auf dem Weg?
Ist es wichtig für mich zu wissen, dass ich nicht alleine auf dem Weg bin?
Waren Wegstrecken eine Herausforderung für mich?
Bin ich am Ende meiner Kräfte? Kann ich aufatmen?
- irgendwann gibt es nur noch - den Weg auf mich zu,
um mich selbst ganz neu zu finden.

1.Lektor: “Leute des Weges” haben sich die ersten Christen genannt. Ein Leben lang waren sie unterwegs zu Gott . So ist Wallfahren und Pilgern ein Ausdruck dieses ständigen Unter-Wegs-Seins – auf ebenen und geraden, aber auch auf unbequemen und anstrengenden Pfaden. Und es ist immer auch riskant und birgt stets die Möglichkeit, das Ziel aus den Augen zu verlieren und nicht zu erreichen. Da kann man schon einmal in Unwetter geraten und Schiffbruch erleiden wie Paulus vor Malta. Oder über Bord gehen wie Jona auf seiner Flucht vor Gottes Auftrag. Man kann sich verirren wie das eine Schaf, das nicht bei den neunundneunzig anderen der Herde blieb. Oder unter die Räuber geraten wie jener Mann, den der “barmherzige Samariter” halb tot von der Straße auffas. Der Euphorie des schwungvollen Aufbruchs können Durststrecken und “Wüstenerfahrungen” folgen.

----- kurze Stille -----

1.Lektor: Lasst uns gemeinsam beten:

Alle: Wir danken, dass wir unterwegs sein dürfen und dass so viele mit uns gehen. Lass uns fest zusammenhalten und uns trösten und stützen, wenn es gebraucht wird.
Gott, manche verlaufen sich und wollen nichts mehr von dir wissen. Lass sie zu dir zurückfinden.

Manche können nicht mehr glauben, dass es der Weg zum Leben ist, den sie gehen, weil Not, Angst, Gewalt und Ungerechtigkeit sie den Weg nicht mehr sehen lassen. Lass sie die Hoffnung nicht verlieren und lass sie Hilfe finden. Öffne unsere Augen, dass wir die Müden und Stolpernden sehen und dass wir sie rechtzeitig auffangen.

Amen.



Zweiter Stop ...
Andacht ...
Verpflegung

Die Wallfahrtskirche Heiligenstadt liegt auf freiem Feld südöstlich Gangkofens.

Ihre Architektur verknüpft spätgotische Partien aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts (Chor, Teile des Turmes, westliche Vorhalle, polygonale Kapelle) mit einem 1740 gemauerten Langhaus.



Geschichte der Wallfahrt:

Anfang vielleicht Heiliggrab-Verehrung, mind. seit dem 15. Jahrhundert Salvator-Kult (dazu Heilbrunnen), im 18. Jh. vor allem Marienverehrung. Seit dem 16. Jh. sind zahlreiche Wallfahrtszüge nachzuweisen.



Der Hochaltar: Der spätgotische Flügelaltar ist aus dem Jahr 1480. Im Zentrum ist die thronende Figur des Salvator mundi, die das Ziel vieler Wallfahrten war. Im geöffneten Zustand sind die Salvator Reliefs, die die Menschwerdung Christi zum Thema haben, zugeordnet. Im geschlossenen Zustand werden Gemälde zur Passion gezeigt.

Die Kirche: Über die Anfänge der Wallfahrt Sankt Salvator zu Heiligenstadt schweigen die schriftlichen Quellen. Der Ort ist im Jahre 1278/79 zusammen mit Gangkofen durch Schenkung an den Deutschen Orden übergegangen. Es waren wohl auch die Mitglieder des Deutschen Ordens mit ihrer engen Verbindung zum Heiligen Land, die den Salvator-Kult, möglicherweise anfänglich als Heiliggrab-Wallfahrt begründet haben.



Ankunft... Besinnung... Mittagsbrotzeit in Massing



Zweite Station in der Wallfahrtskirche in Heiligenstadt bei Gangkofen

Pauschalreisende in der Wüste – Mose (Exodus 17,1-7)



1.Lektor: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

1.Lektor: Die zweite Station auf unserer Wallfahrt ist erreicht – die Wallfahrtskirche St.Salvator hier in Heiligenstadt. Ein erster Aufbruch aus dem Alltag ist gelungen, wir haben die zweite Etappe unseres Weges zurückgelegt und wollen nun hier zur Ruhe kommen mit ein paar begleitenden Gedanken.

Lasset uns gemeinsam sprechen:

Alle: Mich selbst anzunehmen bedeutet vor allen Dingen, loszulassen:
 die Gedanken,
 die Bewertungen,
 die Vergleiche,
 die Ängste,
 die Zweifel,
 das Recht haben wollen,
 die Stimme im Kopf.
 Wenn ich zu meinem eigenen Ursprung zurückkehre,
 beginne ich,
 mich an meinen Wert zu erinnern
 - als Wunder und Geschenk für diese Welt –
 das habe ich nur irgendwo auf meinem Weg vergessen.
 Auch wenn es manchmal schwer fällt,
 mich selbst anzunehmen.

1.Lektor: Ich möchte einen Gedanken mit auf die nächste Etappe geben,
 – die Geschichte von Mose, einem unfreiwillig Reisenden, der zum Reiseleiter berufen wird.
 In fast jeder Reisegruppe gibt es sie:
 die Mitmenschen, die Mitreisenden auf unserem Weg, die nörgeln.
 Keine Unterkunft ist gut, keine Führung hat das nötige Niveau.
 Was kann schlimmer sein, als wenn diese Mitmenschen in einer Reisegruppe die Meinung übernehmen?
 Dass die Wüstentour, auf die Mose seine Reisegruppe beim Auszug aus dem Alltag in Ägypten mitzunehmen hatte,
 kein Zuckerschlecken werden würde, war von Anfang an klar:
 Viele unerfahrene Reisende hatten sich der Gruppe angeschlossen,
 um ihrem beschwerlichen Arbeitsalltag zu entkommen,
 machten sich aber keine rechte Vorstellung von den Mühen,
 die vor ihnen und ihrem Weg lagen.

---- kurze Stille ---

2.Lektor: Als die Gruppe dann in der Wüste festsitzt,
 dauert es nicht lange, bis das Jammern beginnt.
 Weit und breit keine Raststätte, nicht einmal Trinkwasser.
 Dann gehen die Lebensmittelvorräte zur Neige.
 Man hatte doch alles inklusive gebucht.
 Jetzt reicht es nicht einmal zu einem einfachen Picknick am Straßenrand.

--- kurze Stille ---

2.Lektor: Lasst uns gemeinsam beten:

Alle: Gott, zeige mir den Platz in meinem Leben.
 Gott, zeige mir meinen Platz am heutigen Tag.
 Laß mich erkennen, wo meine Nähe gefordert ist und wo ich auf Distanz gehen soll.
 Laß mich erkennen, wo meine Hilfe nötig ist, durch eine Tat oder im Stillstehen.
 Laß mich erkennen, wo mein Trost Linderung bringt, durch ein Wort oder im Schweigen.
 Laß mich dem Frieden dienen durch mein Dasein und mein Handreichen.
 Laß mich dir begegnen, wenn ich den Menschen begegne.
 Komme auf mich zu und begleite mich.
 Gott, zeige mir meinen Platz in meinem Leben.
 (nach Bruder Titus, 2002)

1.Lektor: Und Mose, der Reiseleiter, bekommt den geballten Ärger der Gruppe zu spüren.
 Er wird persönlich für die Mängel haftbar gemacht.
 Jetzt hilft es nicht mehr, dass auch er nur ein angestellter Reiseleiter ist – jetzt hilft nur noch ein Wunder.
 Und tatsächlich, dank des direkten Drahtes zum Reiseunternehmer selbst gelingt es doch noch, kurzfristig Abhilfe zu schaffen.
 So wird der unwirtliche Ort der „Probe und Anklage“ schließlich zu einem Ort des wiederhergestellten Vertrauens – in den Reiseleiter Mose und in den Reiseveranstalter, den Herrn.
 Den wird man dann sogar gerne weiterempfehlen.
 (Exodus 17,1-7)

---- kurze Stille ----

1.Lektor: Lasst uns gemeinsam sprechen:

Alle: Immer mein Ziel vor Augen
 bin ich zügig voran geschritten auf meinem Lebensweg.
 Dann mache ich Rast und schaue zurück.
 Welch ein tröstlicher Anblick!
 Was aus der Nähe bedrohlich erschien,
 wirkt nun aus der Ferne lächerlich klein.
 Meine verschlungenen Lebenslinien
 fügen sich zu einem sinnvollen Muster.
 Gestärkt schultere ich meinen Rucksack
 und mache mich erneut auf den Weg.
 Von nun an werde ich öfter anhalten
 und mein Leben betrachten.
 (nach Gisela Baltes)

Exodus 17,1-7



2.Lektor: Die Israeliten zogen mit Mose aus.
 Gott verlangte viel von ihnen.
 Glauben verlangte er.
 Dass sie sich seiner Führung und seiner Vorsorge anvertrauten.
 Er weiß den Weg - keiner sonst, auch Mose nicht.
 Gott zeigt bis in unsere Tage hinein, dass er zu uns steht.
 Er läßt uns nicht im Stich.
 Es wundert nicht, dass die Menschen, damals wie heute, den Mut verloren.
 "Wo ist Gott? Vor uns das Schilfmeer, hinter uns die Krieger!"
 Schon setzten die Kritiker an zu murren.
 Doch Gott machte den Weg frei.
 Die Menschen, die sich auf Gott verließen, hatten recht behalten.
 In der Geschichte zeigte es sich immer wieder - und bis heute:
 Gottes Wege zu gehen ist nicht immer bequem,
 es ist mitunter recht mühselig,
 doch in den entscheidenden Situationen steht Gott zu
 denen, die ihm vertrauen.
 Wir sehen Seine Spuren im Sand.

----- kurze Stille ----

1.Lektor: Dazu eine sicher bekannte Geschichte:
 Eines Nachts hatte ich einen Traum:
 Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
 Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
 Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
 Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
 meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war,
 blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
 daß an vielen Stellen meines Lebensweges
 nur eine Spur zu sehen war.
 Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
 „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
 da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
 Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten
 meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
 Warum hast du mich allein gelassen,
 als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er:
 „Mein liebes Kind, ich liebe dich
 und werde dich nie allein lassen,
 erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
 Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,
 da habe ich dich getragen.“
 (Spuren im Sand“ von Margaret Fishback Powers)

----- kurze Stille -----

1.Lektor: Lasst uns gemeinsam beten:

Alle: Tag für Tag wolltest du bei mir sein,
 Ich glaubte mich in deiner Hand.
 Dann holten mich meine Zweifel ein,
 Ich bin den Weg zurückgerannt.
 Ich erinnerte mich an das Meer,
 Ich war gefallen dort am Strand.

Dort fand ich unsre Spur und folgte ihr,
 Bis ich an jener Stelle stand.
 Wo bist du, Herr, wenn die Nacht sich senkt?
 Gib mir doch deine Hand.
 Wo bist du, Herr, wenn meine Angst mich lähmt?
 Ich seh nur eine Spur im Sand.
 Scheinbar gehst du nicht mehr neben mir,
 Wenn der Weg ins Dunkel führt.
 Du bist da, so dachte ich von dir.

Du bist bei mir wenn die Nacht einbricht,
 Ich ruhe in deiner Hand.
 In deinen Armen schlafend trägst du mich.
 Ich sehe deine Spur im Sand.
 (nach: „Deine Spur im Sand“ von Gregor Linßen)

Amen.

Deine Spuren im Sand

Altötting Kapellplatz / Basilika St. Anna

Am Ziel...
Dankesgottesdienst
...Rückkehr



Legende von Altötting: 1489 wurde ein ertrunkener Junge von seiner Mutter zum Altar der Heiligen Kapelle getragen. Dort soll er durch ein Wunder wieder zum Leben erweckt worden sein. 1490 wurde auf demselben Altar ein Junge geheilt, der von einem Heuwagen überrollt worden war.



Die Wallfahrt begann 1489. Ziel der Wallfahrt, zu der bald Pilger aus ganz Europa strömen, ist ein um 1300 am Oberrhein oder Burgund entstandenes Marienbild aus Lindenholz im Oktogon der ehemaligen Taufkapelle.

Die Gnadenkapelle: Klein an Gestalt, aber groß an Geschichte und Bedeutung beherrscht die Gnadenkapelle den weitläufigen Kapellplatz, ihr Oktogon (achteckiger Turm), der Kernbau dieser Kirche ist um 700 entstanden, dürfte der älteste bestehende Kirchenbau in Deutschland sein. Sein achteckiger Grundriss weist auf die ursprüngliche Bestimmung als Taufkapelle hin. Im frühen

16. Jahrhundert, wenige Jahre nach dem Beginn der Wallfahrt, wurde an das Oktogon das spätgotische Langhaus mit spitzem Dachreiter und überdachtem Umgang angebaut.



Der Kapellplatz: Der Altöttinger Kapellplatz, das Zentrum der Stadt und der Wallfahrt, ist kein Stadtplatz im üblichen Sinne. Er ist nicht als Markt- und Handelsplatz oder als Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens angelegt, sondern gleichsam als Bühne eines geistlichen Schauspiels: der Wallfahrt. „Von jeder Haustür geht ein Weg nach Altötting“, sagt ein altes bayerisches Wort. Hier, am Kapellplatz von Altötting, münden alle diese Wege, die viele Millionen Menschen in fünf Jahrhunderten gegangen sind, und die Altötting zum „religiösen Herzen Bayerns“ werden ließen.

Die Stiftspfarrkirche: Südlich der Gnadenkapelle steht die zweitürmige gotische Stiftspfarrkirche St. Philipp und Jakob, die in ihrer heutigen Gestalt zwischen 1499 -1511 als letzte gotische Hallenkirche Süddeutschlands entstanden ist. Der Bau war schon zehn Jahre nach dem Beginn der Wallfahrt wegen des großen Pilgerstromes notwendig geworden.

Ankommen...

...Andacht...

...Ausruhen



Abschluss in der Basilika St. Anna in Altötting mit einem Gottesdienst

Eine Lebensreise, die alles verändert – Jesus

Es gibt Reisen, Wallfahrten, Pilgerwege, die können ein ganzes Leben verändern.

Auf dem Weg nach Emmaus – die Jünger (Lk 24,13 – 35)

Unser Leben bewegt sich zwischen den Polen: Angst und Vertrauen, Erwartung und Enttäuschung, Hoffnung und Verzweiflung, Traurigkeit und Freude.

Der Schiffbruch vor Malta (Apg, 27,27-44)



Eingangslied: Wo zwei oder drei....

Kanon

925
1

Wo zwei o-der drei in mei-nem
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich
mit-ten un-ter ih-nen. Wo zwei o-der
drei in mei-nem Na-men ver-sam-melt
sind, da bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

T: Mt 18,20 M: Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal

Begrüßung

Bußakt

Priester: Bevor wir das Wort Gottes hören, lasst uns unser Herz bereiten, damit wir würdig werden für die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus in der Eucharistiefeier.

Lektor: Wenn alles gelingen muss,
nur das Beste genügt
und nur das Vollständige zählt,
nur das Schnellste gesehen
und das Schönste anerkannt,
nur das Perfekte befriedigt
und nur das Vollkommene
berücksichtigt wird,
machen wir einander
das Leben zur Hölle.

Alle: Kýrie, Kýrie, eléison....

Ký-ri-e, Ký-ri-e e-lé-i-son.

Ký-ri-e, Ký-ri-e e-lé-i-son.

Lektor: Wir werden sehr viel erreichen,
zufrieden und glücklich sein,
wenn wir anerkennen, was ist,
statt auflisten, was fehlt;
wenn wir tun, was wir können,
statt fordern, was unmöglich ist;
wenn wir einander dankbar sind,
statt meinen, alles sei selbstverständlich.

Alle: Kýrie, Kýrie, eléison....

Ký-ri-e, Ký-ri-e e-lé-i-son.

Ký-ri-e, Ký-ri-e e-lé-i-son.

Lektor: Wir werden sehr viel erreichen,
alles haben, was wir brauchen,
alles erledigen können, was wir müssen,
wenn wir ja sagen,
ja sagen zu unseren Fehlern und Mängeln
und uns freuen an dem, was gelingt.

Alle: Kýrie, Kýrie, eléison....



Tagesgebet

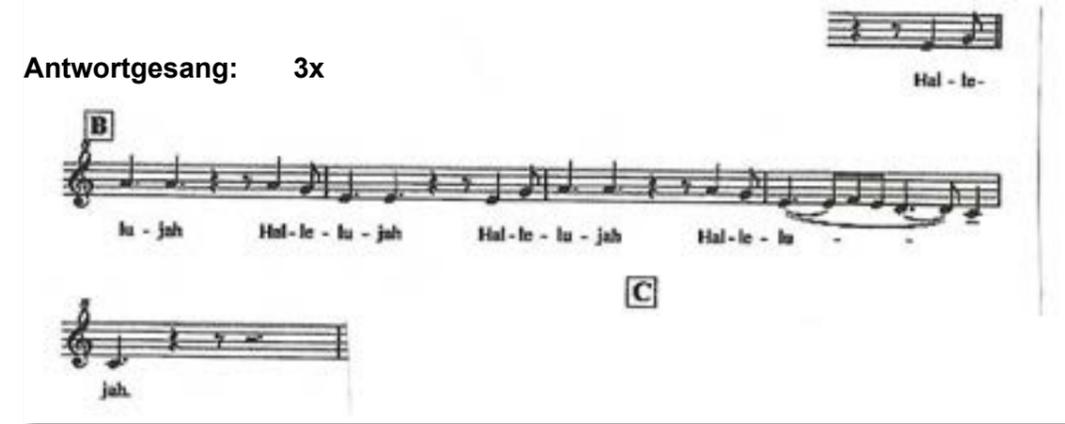
Lesung: **Der Schiffbruch vor Malta Apg, 27, 27–44**

²⁷ Als wir schon die vierzehnte Nacht auf der Adria trieben, merkten die Matrosen um Mitternacht, dass sich ihnen Land näherte.....
³⁰ Als aber die Matrosen unter dem Vorwand, sie wollten vom Bug aus Anker auswerfen, vom Schiff zu fliehen versuchten und das Beiboot ins Meer hinunterließen ³¹ sagte Paulus zum Hauptmann und zu den Soldaten: Wenn sie nicht auf dem Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.
³² Da kappten die Soldaten die Taue des Beibootes und ließen es fortreiben.³³ Als es nun Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, etwas zu essen³⁵ Nach diesen Worten nahm er Brot, dankte Gott vor den Augen aller, brach es und begann zu essen.
³⁶ Da fassten alle Mut und nahmen Nahrung zu sich.
³⁸ Nachdem sie sich satt gegessen hatten, warfen sie das Getreide ins Meer, um das Schiff zu erleichtern. ³⁹ Als es nun Tag wurde, entdeckten sie eine Bucht mit flachem Strand; auf ihn wollten sie, wenn möglich, das Schiff auflaufen lassen; das Land selbst war ihnen unbekannt.....
⁴¹ Als sie aber auf eine Sandbank gerieten, strandeten sie mit dem Schiff; der Bug bohrte sich ein und saß unbeweglich fest; das Heck aber begann in der Brandung zu zerbrechen.
⁴² Da beschlossen die Soldaten, die Gefangenen zu töten, damit keiner schwimmend entkommen könne. ⁴³ Der Hauptmann aber wollte Paulus retten und hinderte sie an ihrem Vorhaben. So kam es, dass alle ans Land gerettet wurden.

- Wort des lebendigen Gottes -

Amen

Antwortgesang: 3x



Evangelium: **Auf dem Weg nach Emmaus – die Jünger**
(Lk 24,13 – 35)

¹³ Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴ Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ¹⁵ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶ Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸ und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret..... ²⁶ Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. ²⁸ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. ³¹ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. ³² Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? ³³ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück..... und sie erzählten was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Predigt

Credo: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten

Priester: Gott, du bist die Quelle des Lebens. Damit dein Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens die Herzen aller Menschen erreicht, kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

1.Lektor: Menschen leiden unter Krieg, Gewalt und Terror. Schenke den verfeindeten Völkern und Volksgruppen Frieden und Versöhnung. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

1.Lektor: Menschen engagieren sich in der Gesellschaft und im politischen Leben. Lass sie ihre Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden erkennen und dem Wohl aller dienen. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

1.Lektor: Menschen müssen ihre Heimat verlassen und sind auf der Flucht. Lass sie auf Menschen „guten Willens“ treffen, die sie mit offenen Armen aufnehmen und ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

2.Lektor: Menschen träumen von einem friedvollen Zusammenleben aller. Bestärke sie in ihrem Engagement für ein geschwisterliches Miteinander der Menschen.

Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

2.Lektor: Menschen suchen Frieden. Lass sie, vom Friedensgeist des Evangeliums angesteckt, überall auf der Welt Zeichen des Friedens, der Hoffnung und der Versöhnung pflanzen. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

2.Lektor: Menschen haben ihren irdischen Lebensweg im Vertrauen auf deine liebende Wegbegleitung vollendet. Schenke ihnen auf immer deinen Frieden und lass sie in deiner Liebe geborgen sein. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens!

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Priester: Guter Gott, wir danken dir für deine Liebe, die du uns immer wieder schenkst. Vor allem aber danken wir dir für Jesus, deinen Sohn, der uns Wege der Versöhnung und des Friedens gezeigt hat. Hilf uns, dass wir jederzeit in seiner Nachfolge den Frieden suchen und selbst Wege des Friedens gehen. Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Gabenbereitung

KOMM, SAG ES ALLEN WEITER

T. Friedrich Wals
M. "Go, tell it on the mountain"

The image shows a musical score for the hymn 'KOMM, SAG ES ALLEN WEITER'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: 'KV: Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein! Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.' The second staff continues with the lyrics: '1. Wir haben sein Versprechen: er nimmt sich für uns Zeit, wird selbst das Brot uns brechen.' The third staff concludes with the lyrics: 'Kommt, alles ist bereit. -' The fourth and fifth staves contain the lyrics for the third verse: '3. Zu jeden will er kommen, der Herr in Brot und Wein. Doch wer ihn aufgenommen, soll selber Bote sein. -'

Sanctus : gesprochen

Vater unser: gesprochen

Friedensgruß

Priester: Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Der Friede mit ihm ist die Quelle des Friedens unter uns Menschen. Wenn wir in unserem Herzen den Frieden Gottes haben, können wir diesen Frieden weitergeben an andere.
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens

Agnus Dei beten

Priester: Lamm Gottes...

Alle: Du nimmst hinweg die Sünden der Welt.....

Kommunion: während der Kommunion instrumental

Meditation nach der Kommunion:

Ein paar Gedanken zum Weg von Augustinus

Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft.
Im Menschen lebt eine Sehnsucht, die ihn hinaustreibt aus dem Einerlei des Alltags und aus der Enge seiner gewohnten Umgebung. Immer lockt ihn das andere, das Fremde.
Doch alles Neue, das er unterwegs sieht, kann ihn niemals ganz erfüllen.
Seine Sehnsucht ist grösser.
Im Grunde seines Herzens sucht er ruhelos den ganz Anderen, und alle Wege, zu denen der Mensch aufbricht, zeigen ihm an, dass sein ganzes Leben ein Weg ist, ein Pilgerweg zu Gott.
Von Aurelius Augustinus

Schlussgebet

Organisatorische Anmerkungen durch H. R. Kautetzky

Schlusseggen und Entlassung

Schlusslied: Segne du Maria

Segne Du Maria

**1. Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.
Daß ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
Laß in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn!**

**2. Segne Du Maria, alle die mir lieb,
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
Segne alle Herzen, segne jedes Haus!**

**3. Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,
gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern;
sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern.**

**4. Segne Du Maria, unsre letzte Stund!
Süße Trostesworte flüstere dann Dein Mund.
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,
Bleib (Sei) im Tod und Leben unser Segen Du!**

Nachwort Sylvia Heinze

Liebe Wallfahrer,

„Ich bin dann mal weg“ wird so mancher von Ihnen heute morgen gesagt haben, als er sich auf den Weg aus dem Alltag zu unserer Wallfahrt aufmachte.

Für mich ist dieses Thema heuer, ein Gedanke, eine Quelle, die mein Leben intensiv begleitet – auch ich pilgere und wallfare zum Teil mehrmals im Jahr auf Jakobswegen in Deutschland von Osnabrück nach Wuppertal, von Eschlkam nach Eichstätt, von München nach Innsbruck, von Mühldorf nach Innsbruck, in Spanien mehrmals auf dem Camino frances, auf dem camino del norte, in Frankreich vom Mont Saint Michel nach Nantes, in der Schweiz von Konstanz nach Einsiedeln, auf dem ökumenischen Pilgerweg von Erfurt nach Leipzig – und immer ist es die gleiche Motivation: Ich mache mich auf den Weg zu einem heiligen Ort, der eine größere Nähe zu Gott verspricht. Das Ziel des Pilgerns ist das Gehen des Weges, das Fortbewegen selbst. Dabei offenbart sich mir oft eine Erfahrung von Freiheit. Ein Pilgerweg ist immer auch ein Weg zu mir selbst. Die persönlichen religiösen Überzeugungen können sehr individuell sein. Und es gelingt mir zunehmend, Pilgerhaltungen in den Alltag mitzunehmen:

Geduld, Kontinuität, Glücklich sein, Gelassenheit.

Unsere Wallfahrt ist eine konkrete Unternehmung, die uns (mit einem bestimmten Anliegen) an einen religiösen Wallfahrtsort führt. Unsere Wallfahrt ist eine religiöse Unterbrechung des Alltags, ja ein kleines Fest des Glaubens. Die persönliche Religiosität ist dabei eingebunden in den Glauben der Kirche. Wir haben als Ziel Altötting und die Gottesmutter Maria.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein Aussteigen aus dem Alltag, das bewirkt, dass wir die Welt mit anderen Augen ansehen können.

Ihre *Sylvia Heinze*



VIELE WEGE FÜHREN ZUR RADWALLFAHRT

TEIL
FOLGUNG FOLGT... 2020



CHRISTINE PFLÜGER: Obwohl ich schon seit einigen Jahren in Köfering wohnte, hatte ich von der Radwallfahrt noch nie was gehört.

Damit ich schneller zu meiner Köferinger Arbeitsstelle kommen konnte, kaufte mir mein Mann ein gutes gebrauchtes Fahrrad. Bei genauer Betrachtung des Rades fiel mir ein gelber Aufkleber auf. Beim genaueren Hinsehen erkannte ich, dass es sich um die Vignette von der Köferinger Radwallfahrt handelte. Ich dachte, das ist sicher eine schöne, wenn auch anstrengende Sache – da machst Du mit! Mein Mann hegte massive Zweifel, ob ich es schaffen würde. Das stachelte meinen Ehrgeiz um so mehr an und ich meldete mich für die Radwallfahrt 2018 an.

Obwohl ich mit einigen Zweifeln um 3:30 Uhr an der Zwiebelfabrik eintraf, erlebte ich einen unvergesslichen Tag, schaffte die 120 km und konnte dies stolz meinen Mann berichten. Und noch eines stand unumstößlich fest: 2019 bin ich wieder dabei. Um die Strecke noch besser zu schaffen, habe ich inzwischen mit dem Rauchen aufgehört. Ich freue mich auf diesen besonderen Tag!



Die gute Nachricht für

2020

RADWALLFAHRT 2020

OHNE FUSSBALL EM-STRESS

Alle Radwallfahrtsfreunde, die gleichzeitig Fußballfans sind, können aufatmen. Es gibt keinen zeitlichen Konflikt zwischen der Radwallfahrt und den Spielen der Europa-Fußballmeisterschaft 2020. Der Radwallfahrtsorganisation ist es nach harten und langwierigen Verhandlungen gelungen, dass der Radwallfahrtstag Samstag, 11. Juli und ebenso der Abend zuvor Freitag, 10. Juli spielfreie Tage der EM sind. Das Endspiel wird am Tag nach der Radwallfahrt, also Sonntag 12. Juli / 21 Uhr in London, Wembley ausgetragen.



HEINRICH UND KUNIGUNDE

Namensdeutung: Heinrich: der Hausherr;
Kunigunde: der Kampf für die Sippe (althochdeutsch)

Namenstage: Heinrich, Heinz, Heimo, Heiner, Henri, Henning, Hendrik, Enrico, Enrique, weibl.: Henrike, Henriette; Kunigunde, Cunegonda, Kunigunda, Kunhuta, Kinga

Gedenktag: 13. Juli



Lebensdaten von Heinrich: geboren 973 in Abbach bei Regensburg, gestorben am 13. Juli 1024 in Göttingen; von Kunigunde: geboren um 980 in Luxemburg, gestorben am 3. März 1033 in Kaufungen bei Kassel

Lebensgeschichte:

Kunigunde, die Tochter des Grafen von Luxemburg, wurde 995 mit Herzog Heinrich von Bayern vermählt, der 1002 deutscher König und 1014 römischer Kaiser wurde. Weil ihre Ehe kinderlos blieb, hat man sie als Josephe geudet.

Heinrich nutzte die Kirche und ihre Strukturen, um unter anderem durch die Gründung oder Neugründung von Bistümern, Klöstern und Kirchen seine Herrschaftsansprüche von Norddeutschland bis Süditalien geltend zu machen. 1007 errichtete er gemeinsam mit Kunigunde das Bistum Bamberg. Er unterstützte die Klosterreform von Cluny durch zahlreiche Stiftungen und wurde sogar Laienbruder der burgundischen Abtei. Nach seiner und Kunigundes Kaiserkrönung in Rom hielt er gemeinsam mit Papst Benedikt VIII. eine Synode ab, die energisch gegen Ämterkauf (Simonie), für den Klerikerzölibat und die Rückgabe von kirchlichem Eigentum in weltlicher Hand einschritt. Während seiner Regierungszeit setzte er 60 Bischöfe im Reich ein, darunter auch seinen Bruder Brun in Augsburg. Er verstarb am 13. Juli 1024 in der Pfalz Grona bei Göttingen. Kunigunde war an der Seite ihres Mannes politisch tätig, und in seiner Abwesenheit traf sie als seine Stellvertreterin eigenständige Entscheidungen. Sie erbaute Siechenhäuser für Kranke und Arme und sorgte mit Stiftungen für das Gedenken (Memoria) des aussterbenden ottonischen Herrscherhauses. 1017 hatte sie das Benediktinerinnenkloster Kaufungen mit ihrer Nichte Jutta als Äbtissin gegründet. Dort lebte sie als einfache Nonne bis zu ihrem Tod am 3. März 1033.

Verehrung und Legende:

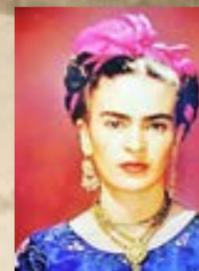
Heinrich wurde 1146 heiliggesprochen, Kunigunde 1200.

Seit 1513 ruhen ihre Reliquien im Marmorgrab von Tilman Riemenschneider im Bamberger Dom. Kunigunde ist von beiden die populärere: Des Ehebruchs verdächtigt, bewies sie in einem Gottesurteil ihre Unschuld dadurch, dass sie über glühende Pflugscharen lief. Im Zweiten Weltkrieg soll sie Bamberg mit ihrem Schleier (aus Nebel) vor der Zerstörung bewahrt haben.

Patrone: des Erzbistums und der Stadt Bamberg und Mitpatrone des Bistums und der Stadt Basel, Kunigunde Patronin der schwangeren Frauen und der kranken Kinder



13. Juli...



Tod von Frida Kahlo, mexikanische Malerin, verheiratet mit dem Maler Diego Rivera. Mit sechs Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung. 1925 wurde sie bei einem Busunglück schwer verletzt. Bis zu ihrem Lebensende verbrachte sie die Tage in einem Ganzkörpergips oder Stahlkorsett. Im Bett begann sie zu malen. Sie ist heute eine Ikone des Surrealismus.



1913

An Bord einer Blériot XI überquert der Baselbieter Oskar Bider als erster Mensch die Alpen. Bider startet um 04.08 Uhr auf dem Berner Beudenberg und landet rund vier Stunden später nach einem kurzen Zwischenstopp in Domodossola in Mailand. Bider stirbt 1919 in angetrunkenem Zustand bei einer Flugakrobatik in Dübendorf.

2017



Tod von Liu Xiaobo: Der chinesische Schriftsteller, Menschenrechtler und Nobelpreisträger stirbt im Alter von 61 Jahren in einem Militärspital an Leberkrebs. Er war 2008 wegen „Untergrabung der Staatsgewalt“ festgenommen und später zu elf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Im Oktober 2010 wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen. Im Bild mit seiner Frau.

1930

Die erste Fußballweltmeisterschaft wird in Uruguay (Südamerika) eröffnet. Es nahmen Frankreich, Belgien, Jugoslawien und Rumänien aus Europa, sieben südamerikanische Mannschaften und Mexiko sowie die USA teil. Uruguay wird erster Fußballweltmeister.



2015



5. bis 13. Juli 2015: Papstreise nach Lateinamerika Nach seiner Teilnahme am Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro reist Papst Franziskus Anfang Juli zum zweiten Mal in seinem Pontifikat nach Lateinamerika. Stationen des Besuchs auf seinem Heimatkontinent sind diesmal Ecuador, Bolivien und Paraguay. Während der Reise setzt sich der Papst für die Rechte der Urbevölkerung ein und prangert soziale Gegensätze an. Zudem geißelt das Kirchenoberhaupt erneut den Kapitalismus und fordert ein gerechteres Wirtschaftssystem.

100 v. Chr.

Gaius Julius Caesar, römischer Staatsmann, in Rom, gestorben 15. März 44 v. Chr. (ermordet). Nach Gaius Julius Caesar wurde der Monat Juli benannt.



1985

1985: Das von Bob Geldof initiierte Konzert Live Aid findet in Großbritannien und den USA parallel statt.



2000

In der chinesischen Provinz Shaanxi begräbt eine Schlammlawine ein ganzes Dorf. 120 Menschen sterben. Und ein durch starke Regenfälle ausgelöster Erdbeben begräbt das Armenviertel von Bombay, Indien und fordert etwa 250 Todesopfer.



1837

Queen Victoria zieht in den Buckingham Palast ein Man kann sich seine vier Wände nicht immer völlig frei aussuchen. Als Victoria in neuer Position als Queen aber doch endlich wählen kann, entscheidet sie für den Buckingham Palast. Eine Großbaustelle!



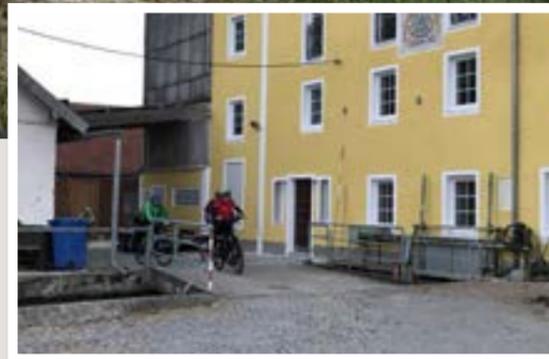


SPECIAL HIGHLIGHTS
RADWALLFAHRT 2018

Umweg durch die Wassermühle vor Geiselhöring

Man könnte schon fast annehmen, gesperrte Brücken auf dem Weg nach Altötting gehören zur „Tradition“ der Radwallfahrt. So auch 2018. Die Brücke über die Laaber vor dem Ortseingang Geiselhöring wurde erneuert und war somit gesperrt.

Bei der Vorfahrt konnte das Organisationsteam eine schöne Ausweichroute ohne Umweg eruieren. Direkt vor der Baustelle befindet sich ein Wiesenweg, der am Ende durch ein privates Wasserwerk führte. Grundsätzlich war dieser Weg gesperrt, aber die RWF konnte den Privatbesitzer erreichen. Er erklärte sich sofort bereit, den Radwallfahrern die Durchfahrt durch das Anwesen zu erlauben. Vor der Durchfahrt mussten Reinhard und Reinhard die Sperren und Hindernisse wegräumen. Am Ende war es ein sehr schöner, ja sogar beeindruckender Weg.



Radwallfahrt-Gutschein mit extra Zuschlag

Frühstück vor dem Start für Milena und Albert Fenzl (via Gutschein von der Tochter)

Seit langen Jahren ist Albert Fenzl Teilnehmer der Köferinger Radwallfahrt. 2018 gab es für ihn eine besondere Überraschung. Seine Tochter Milena schenkte dem Vater einen RWF-Gutschein. Als die RWF-Organisation die Info erhalten hat, dass die Anfahrt der beiden mehr als eine Stunde dauert, gab es noch ein Extra-Geburtstagsgeschenk.

Nach der Anmeldung wurde ein Frühstück bereitgestellt. Dieses Frühstück mit Kaffee, frischem Gebäck sowie Wurst und Käse organisierte und servierte Elfriede Treitinger. **Vielen Dank liebe Elfriede!!!**



Radwallfahrtsteam im HOCHZEITSFIEBER

Gleich drei Paare aus dem Team Radwallfahrt gaben sich seit der letzten Radwallfahrt das „Ja-Wort“



v. l. n. r. Peter Westermeier, Thomas und Nadine Westermeier, Monika Westermeier

Nadine Fischer und Thomas Westermeier

Thomas Westermeier ist seit einigen Jahren Motorrad-Begleiter der Radwallfahrt. Sein Vater Peter ist sogar Motorrad-Begleiter der ersten Stunde. Im vergangenen Jahr konnte die Familie Westermeier ein wunderschönes Fest feiern – die Hochzeit ihres Sohnes Thomas mit Nadine Fischer, die auch schon Teilnehmerin der Radwallfahrt war. Zwischenzeitlich haben wir erfahren, dass Nadine in diesem Jahr nicht teilnehmen kann, weil ein weiteres freudiges Ereignis ins Haus steht. Es hat sich bereits Nachwuchs angekündigt. Wir wünschen dem jungen Ehepaar sowie den künftigen Großeltern Monika und Peter alles Gute und Gottes Segen!

Ronja Weranek und Ludwig Kolb

Ludwig Kolb, seit mehr als 10 Jahren Gruppenfrontfahrer bei der Radwallfahrt und Infineon-Kollege von Reinhard Kautetzky hat nun auch den nächsten „Sprung des Lebens“ gemacht und geheiratet. In Zukunft kann er seine Radtouren und viele andere Reisen gemeinsam mit seiner Frau Ronja machen. Geheiratet wurde im Juli 2018 in Passau. Das Team Radwallfahrt gratuliert sehr herzlich und wünscht viele schöne gemeinsame Erlebnisse!



Ronja Kolb-Weranek und Ludwig Kolb

Marina Rudek und Jan Rappenegger

Jan Rappenegger ist seit vielen Jahren im Team Radwallfahrt engagiert. Zunächst begleitete er die Radwallfahrer auf dem Motorrad. Seit einigen Jahren ist er jedoch aufs Fahrrad umgestiegen und ist gemeinsam mit seiner Schwester Viola einer der Schlussfahrer. Auf unsere Frage, ob denn seine Freundin Marina Rudek in diesem Jahr auch wieder mitfährt, hat er lachend mit „Nein“ geantwortet. Er geht aber davon aus, dass seine Frau Marina, die zwischenzeitlich Rappenegger heißt, das Essensteam unterstützen wird. Wir gratulieren von Herzen und wünschen den Beiden viele gemeinsame Jahre voller Glück und Zufriedenheit!



Marina und Jan Rappenegger



28 Jahre

13. Juli 2019

RADWALLFAHRT Köfering - Altötting

1. August 1992 - 13. Juli 2019

1992 – 2018: 5555 Teilnehmer
120 km/TN x 5555 TN = 660.000 km

Eine komplette Umrundung der Welt am Äquator beträgt 40.075 km
660.000 km : 40075km/Erdumrundungen = 16.6 Äquator-Erdumrundungen!



**WIR HABEN IN 28 JAHREN
16.6 MAL DIE WELT UMRUNDET**

PPS: 334 Teilnehmer sind genau eine Erdumrundung

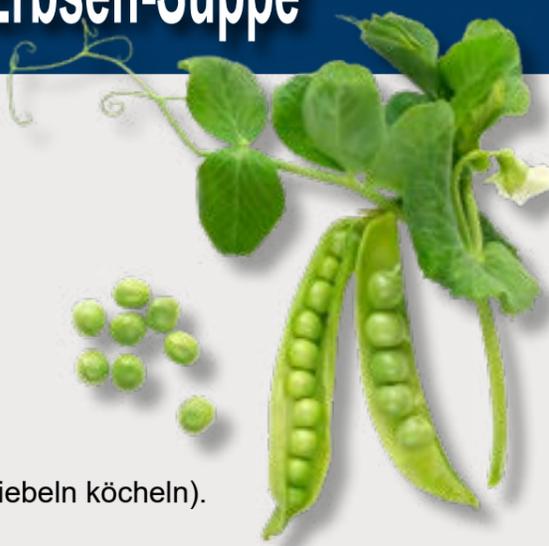
1992: 17 Teilnehmer	2006: 206 Teilnehmer
1995: 60 Teilnehmer	2008: 250 Teilnehmer
2000: 100 Teilnehmer	2011: 323 Teilnehmer
2002: 170 Teilnehmer	2012 – 2019 je ~ 300 Teilnehmer

e-Bike Ladestation



Bei der Radwallfahrt 2018 wurde eine Ladestation für E-Bikes neu eingeführt. Es gibt immer mehr Teilnehmer, die mit E-Bikes mitfahren. Die meisten dieser Radler könnten ohne E-Bikes gar nicht mehr teilnehmen. Auch Ehepartner und Freunde, die sich das bisher konditionell nicht zugetraut haben, können jetzt mitradeln. Das Tempo der Radwallfahrt wird jedoch nach wie vor von den „NICHT-E-Bikes“ bestimmt.

„GRÜNE WALLFAHRT“ - Deftige Erbsen-Suppe Rezept



ZUTATEN FÜR 8 PORTIONEN:

Mit Fleisch	Vegetarisch
1 kg Erbsen, tiefgekühlt	1 kg Erbsen, tiefgekühlt
150 g feingewürfelter Speck	2 l Gemüsebrühe
300 g Rindfleisch	Salz, Pfeffer
2 l Rinderbrühe	
Salz, Pfeffer	

ZUBEREITUNG:

Mageres Rindfleisch ca. 2-3 Stunden (mit Suppengrün und Zwiebeln köcheln). Das Fleisch auskühlen und in feine Würfel schneiden. Erbsen auftauen, in Brühe ca. 20 min. garen, pürieren, mit Pfeffer und Salz abschmecken. Vor dem Servieren Rindfleisch und Speckwürfel ca. 20 Minuten sieden.

Guten Appetit!

Ihre *Lisa Reitberger*



**ERBSEN
- GRÜNE PERLEN AUS
DEN SCHOTEN**

UNÜBERTROFFEN IST DER GESUNDHEITSWERT DER ERBSEN - SO BESITZEN SIE NACH NEUESTEN ERKENNTNISSEN KREBSHEMMENDE EIGENSCHAFTEN. AUSSERDEM SCHMECKEN SIE NICHT NUR GUT, MIT IHREN WEISSEN BIS HELL-VIOLETTEN BLÜTEN VERLEIHEN SIE JEDEM GARTEN EINEN NEUEN ZAUBER.

“Alle Welt ist toll darauf”, schrieb im Jahr 1696 eine Dame der adeligen Gesellschaft am Hofe Ludwig XIV. Regelmässig wurden grüne Erbsen an der Hof Tafel des Sonnenkönigs serviert, denn sie waren dort der letzte Schrei.



Wir über uns! 2018/19



DIE NEUE GENERATION „TEAM RADWALLFAHRT“

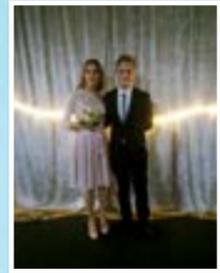
DA SIEHT MAN WIE DIE ZEIT VERGEHT.....

MICHAEL UND MAXIMILIAN MAUERER:

...wir können uns noch sehr gut an die Zeit erinnern als die beiden Mauerer-Söhne so ausgesehen haben wie auf diesem Foto....



MICHAEL



MAXIMILIAN

Beide sind mit der Radwallfahrt groß geworden. Ihr Vater Manfred ist beinahe seit Beginn der Radwallfahrt (zunächst als Radbegleiter und dann seit vielen Jahren als Fahrer des Versorgungs-Lkws) eine unersetzbare Stütze des Teams. Ihre Mutter Sandra organisiert seit über 20 Jahren die Essensversorgung. Und auch die Oma Barbara Stangl ist eine fleißige Helferin im Essensteam. Gemeinsam übernehmen die Mauerers fast alle Einkäufe der Lebensmittel und der gesamten technischen Ausrüstung. Die beiden Söhne sind richtig in die Radwallfahrt „reingewachsen“. Beide

helfen schon bei der Vorbereitung, Michael ist seit einigen Jahren einer der Schlussfahrer, Maximilian unterstützt das Team Versorgung beim Auf- und Abladen des Lkws und beim Aufbau des Frühstücks. Beide haben die Schule erfolgreich abgeschlossen. Michael macht eine Ausbildung als Elektroniker für Geräte und Systeme bei Infineon, Maximilian erlernt den Beruf Zerspanungsmechaniker bei der Krones AG. Unsere Bilder zeigen die beiden jungen Männer beim Abschlussball.

Herzlichen Dank Familie Mauerer – wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Radwallfahrten!

SEBASTIAN UND MAXIMILIAN KAUTETZKY

Auch die Kautetzky-Söhne Sebastian und Maximilian sind mit der Radwallfahrt groß geworden. Beide unterstützen ihre Eltern Reinhard und Claudia intensiv bei den Vorbereitungen und sind seit vielen Jahren als Helfer mit dabei. Ganz gleich, ob Springer, Frontradler oder Helfer beim Essens-Service – sie sind immer da, wo Hilfe gebraucht wird. Beide haben das Studium erfolgreich abgeschlossen. Maximilian promoviert gerade bei der Daimler AG in Stuttgart. Sebastian arbeitet seit mehr als zwei Jahren bei der Krones AG im Bereich Personalwesen.



Im Mai dieses Jahres konnte er seinen 30. Geburtstag an einem ganz besonderen Ort feiern. Familie und Freunde haben sich in Lugana di Sirmione eingefunden, um dieses wichtige Ereignis mit ihm zu feiern. Unsere Bilder zeigen den offiziellen Teil der Feier, die Party danach und den großen und den kleinen Sebastian, die viel mehr als nur der gleiche Vorname verbindet.

Herzlichen Dank Sebastian und Maximilian für Euren vorbildlichen Einsatz!



ANNA SCHWARZBECK:



VATER UND TOCHTER
SCHWARZBECK

Anna Schwarzbeck ist seit einigen Jahren engagierte Helferin bei unserer Radwallfahrt. Ihr Vater Helmut hilft bei der Gesamtvorbereitung, wo immer er gebraucht wird und organisiert das Abladen der Räder von den Lkws nach der Rückkehr. Anna hilft beim Essens-Service und fährt auch den Mannschaftsbus des Essenteams, den uns der TSV Alteglofsheim jedes Jahr freundlicherweise zur Verfügung stellt. Anna ist in ihrer Freizeit auch im TSV und in der Garde der Saturnalia engagiert. Sie studiert derzeit Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. Anna und ihr Vater Helmut sind zwei super nette Menschen, die ein absoluter Glücksfall für unser Team sind!

Herzlichen Dank Familie Schwarzbeck – wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Radwallfahrten!

NICOLA HIERL:

Nicola Hierl ist unser jüngstes Teammitglied. Gemeinsam mit Ihrer Mutter Johanna arbeitet sie bereits seit 3 Jahren im Essens-Service mit. Ihr Vater Manfred ist bereits seit vielen Jahren für eine unserer Radlergruppen verantwortlich und springt dieses Mal als Frontradler ein. Nicola besucht das St. Marien Gymnasium in Regensburg und ist in ihrer Freizeit vielseitig ehrenamtlich engagiert. Sie ist Ministrantin und unterstützt auch die Freiwillige Feuerwehr Alteglofsheim. Ihr freundliches Wesen und ihre sehr große Hilfsbereitschaft machen sie zu einem wertvollen Teammitglied.

Herzlichen Dank Familie Hierl – wir sind sehr froh, dass Ihr bei uns im Team seid!



NICOLA HIERL ALS FESTDAME BEIM 150-JÄHRIGEN GRÜNDUNGS-JUBILÄUM DER FFW ALTEGLOFSHEIM

NEU IM TEAM:

Es ist fast die klassische Story wie die RWF-Organisation zu Helfern kommt.

2018 meldete sich Stefan Wastl zum ersten Mal an. Mit der Anmeldung fragte er an, ob seine Frau Helga mithelfen könne. Eine kurze Abstimmung ergab eine absolut optimale Lösung. Helga Wastl unterstützt die RWF-Organisation und übernimmt einen „Besenwagen“ für Teilnehmer, die temporär das Pedale-Treten aussetzen wollen/müssen. Das Beste: Familie Wastl stellt auch gleich noch das Auto. Und zum Schluss das Allerbeste. Auch 2019 sind beide Wastls wieder dabei - gemäß "the same procedure as (every year) last year"!

Ein herzliches Willkommen liebe Helga im Radwallfahrtsteam!

PS: Damit werden beide Besenwagen von Teilnehmern gestellt und die Teilnehmer stellen auch den Fahrer bzw. die Fahrerin – wir sind ein TEAM!



EINMAL RADWALLFAHRT – IMMER RADWALLFAHRT!

HIERL / KAUTETZKY RADWALLFAHRTSTREFFEN AM GARDASEE!

Die Radwallfahrt schafft Freunde, die sich auch gerne außerhalb / abseits der Radwallfahrt-Organisation treffen. So geschehen im Sommer 2018 am Gardasee. Familie Hierl und Familie Kautetzky trafen sich in Lazise zu einen gemeinsamen Ferientag.

Dabei hat der Freund Zufall kräftig mitgeholfen. Eine Woche vor dem Urlaub trafen sich Manfred Hierl und Claudia Brast-Kautetzky in der Gärtnerei Völkl in Alteglofsheim. Beide schwärmten vom bevorstehenden Urlaub und stellten erfreut fest, dass beide Familien gleichzeitig am Gardasee sind. Spontan wurde ein Treffen in der Mitte zwischen den beiden Urlaubsorten vereinbart. Und so kam es dann zum Radwallfahrts-Familientreffen wunderschönen Lazise!



HERZLICHEN DANK: LISA REITBERGER

Seit fünf Jahren hat Lisa Reitberger für mehr als 300 Teilnehmer jedes Jahr eine stärkende und sehr leckere Suppe passend zum Thema der Radwallfahrt gekocht. Sie hat alle Zutaten eingekauft und mit nur wenigen Helfern am Vortag alles vorbereitet und das Essen zubereitet. Sie hat in Massing die Suppe erwärmt und sobald die hungrigen Teilnehmer eingetroffen sind, war alles perfekt zur Ausgabe vorbereitet. Ein Radler, der in Massing bereits ziemlich am Ende mit seiner Kondition war, hat ihr ein wunderbares Kompliment gemacht. Er sagte: „Ihre Suppe hat mich gerettet“ und er ist dann gut in Altötting angekommen. Leider kann Lisa diesen hohen Arbeitsaufwand aus familiären und beruflichen Gründen in dieser Form nicht mehr leisten. Sie steht uns jedoch nach wie vor mit Rat und Tat und guten Rezepten zur Seite. Wenn es zeitlich bei ihr möglich ist, kommt sie auch nach Massing und organisiert die Essensausgabe gemeinsam mit dem Team.



Herzlichen Dank liebe Lisa für die unzähligen Stunden Arbeit und das leckere Essen, mit dem Du uns alle verwöhnt hast!



JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHREN KÖFERING UND ALTEGLOFSHEIM

CHRISTIANE REINFRANK:

Christiane ist den Radwallfahrtsteilnehmern seit vielen Jahren als fleißige Helferin beim Frühstück und beim Mittagessen bekannt. Ihr ehrenamtliches Engagement geht jedoch weit über diesen Einsatz hinaus. Sie ist 3. Bürgermeisterin der Gemeinde Köfering und 1. Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr, die im Mai ihr 150-jähriges Bestehen feierte. Nachdem Christiane zusätzlich zu ihrem vielfältigen Einsatz intensiv bei der Vorbereitung der Radwallfahrt mitarbeitet, war es eine Ehrensache für die beiden Vorsitzenden Reinhard Kautetzky und Reinhard Schindler beim Aufbau des Festzeltes mitzuhelfen. Viele weitere Mitglieder des Radwallfahrtsteams nahmen außerdem an den Feierlichkeiten teil und rockten am letzten Festtag auf dem ACDC-Revivalband-Konzert im Radwallfahrts-T-Shirt das Festzelt.



Herzlichen Dank Christiane Reinfrank für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz!



DAS RADWALLFAHRTSTEAM GRATULIERT BEIDEN FREIWILLIGEN FEUERWEHREN SEHR HERZLICH ZUM 150-JÄHRIGEN BESTEHEN. WIR DANKEN BEIDEN FFWS FÜR DAS BELEUCHTEN BEI DER ANMELDUNG IN DEN FRÜHEN MORGENSTUNDEN!



Frühstück im Garten des Gasthauses Scheuenpflug am Dreifaltigkeitsberg

Seit Beginn der Radwallfahrt dürfen wir den Garten des Gasthauses Scheuenpflug und bei schlechtem Wetter auch das Zelt für einen kleinen Obolus nutzen. Der Seniorchef und seine Frau sowie die junge Generation der Wirtsleute sind immer sehr freundlich und hilfsbereit. Wir danken ihnen ganz herzlich für das zur Verfügung stellen der Tische und Bänke und der sanitären Anlagen. Einen schöneren Platz für unser Frühstück könnten wir uns nicht vorstellen! Unser Bild zeigt den Seniorchef mit unserem Vorsitzenden Reinhard Kautetzky.



5000. Teilnehmerin

Bei der Radwallfahrt 2018 konnte Reinhard Kautetzky Sylvia Ferstl aus Alteglofsheim als insgesamt 5000. Teilnehmerin begrüßen. Im Rahmen des Abschlussgottesdienstes wurde ihr als Erinnerung ein Radwallfahrts-T-Shirt überreicht.

Ehrungen für die „Säulen“ der Radwallfahrts-Organisation

Manfred und Sandra Mauerer und ebenso Christiane Reinfrank und Wolf-Dieter Schäfer können mit Fug und Recht als Urgesteine der Radwallfahrt bezeichnet werden. Sie sind seit jeher die tragenden Säulen der Organisation. Ohne die Mauerers würde die Essensversorgung in wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke bleiben. Wolf Dieter Schäfer hat gemeinsam mit Manfred Mauerer die komplette Elektro- und elektronische Versorgung von der Anmeldung bis zum Abschluss-Gottesdienst „unter“ Kontrolle. Christiane Reinfrank unterstützt die Organisation im Vorfeld, kocht mit Wolf-Dieter Schäfer mehr als 300 Frühstückseier und hilft bei Anmeldung und Essens-Service mit.



Der jüngste Teilnehmer 2018

war der 10-jährige Oliver Greißl. Noch erstaunlicher war, dass er nach der Rückkehr nach Köfering/Alteglofsheim auch noch nach mit Vater und Bruder nach Pfatter nach Hause (weitere 15 Kilometer) radelte.

Der älteste Teilnehmer

mit 82 Jahren war Heinz Grassow. Er fährt nach wie vor mit einem normalen Rad ohne elektronische Unterstützung.

Er ist seit Jahren fester „Bestandteil“ der Radwallfahrt.

PS: Laut Anmeldestatus wird er dieses Jahr von einem 84-jährigen Teilnehmer noch übertroffen!



Fotos: © Benjamin Haas; Lawkeeper - shutterstock.com; Verein Radwallfahrt



RADWALLFAHRT 14. JULI
2018

Ruhland



2018



Bitte beachten Sie:

AGB

- Jeder Teilnehmer bleibt in allen Belangen im vollem Umfang eigenverantwortlich. Das Organisationsteam übernimmt keine Haftung.
- Zur Sicherstellung eines ausreichenden Teilnehmerschutzes ist das Tragen eines Helmes ausnahmslos auf der ganzen Strecke verbindlich vorgeschrieben.
- Für Schäden beim Rücktransport der Fahrräder wird keine Haftung übernommen.
- Weiterhin bitten wir Sie, eine alte Decke mitzunehmen, mit der Ihr Fahrrad beim Rücktransport geschützt wird.
- Sie sollten eine Tasse für Kaffee oder Tee beim Frühstück mitnehmen.
- Kleidung zum Umziehen nach der Ankunft in Altötting und ggf. Regenkleidung können Sie vor dem Start auf den Begleit-LKW verladen.
- Ausreichende Getränke erhalten sie bei den Pausen-Stops und kleinen Zwischen-Stops von uns, Sie sollten aber entsprechende Trinkflaschen am Fahrrad mitführen.

Ist Ihr Fahrrad verkehrstüchtig und optimal funktionsfähig?

Bitte lassen Sie vorher Ihr Fahrrad fit machen - in den letzten Jahren hatten wir gehäuft Ausfälle. Unterwegs wird das **Zweirad-Center Stadler** den technischen Radservice übernehmen. **Fa. Stadler in Regensburg, Kirchmeierstr. 20-22 (Tel: 0941-3788-0) ist gerne bereit, Ihr Fahrrad auf Verkehrssicherheit und technische Funktion zu prüfen.**

Schenken Sie einen Tag
“Erholung für Körper und Seele”

Liebe Freunde der Radwallfahrt nachdem mehrfach nach einem Geschenk-Gutschein gefragt wurde, haben wir nun diese Möglichkeit geschaffen. Wenn Sie einen Geschenk-Gutschein verschenken wollen, kontaktieren Sie uns. (Siehe auch Homepage)

Quellen und Literaturverzeichnis

Andrea Schwarz, Du Gott des Weges segne uns, Gebete und Meditationen, Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, 2008
 Kurt Rainer Klein, Du bist unser Weg. Gebete
 Meditationen und Impulse für unterwegs. Das Pilger-Werkbuch. Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2009
 Die Bibel, Einheitsübersetzung, Altes und Neues Testament, Herder, Freiburg
 Nach Eberhard Busch: Glaubensheiterkeit. Karl Barth – Erfahrungen und Begegnungen, Neukirchen-Vluyn 1986,
 (aus einem elsässischen Gebetbuch, 19. Jh (Quelle: Deutsches Pfarrblatt 7/2000) Vatican.va
<https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/das-sind-die-zehn-gebote-des-pilgers>
<https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/pilgern-auf-dem-weg-zu-gott>
<https://www.christliche-autoren.de/unterwegs-sein.html>
www.kirchegeld.de/bibel/reisegeschichten/jesus.html
 Reisegeschichten der Bibel von Josef Tratnik, Thesy Kuhls, et al. | 16. November 2005
 Margaret Fishback Powers 1964/deutsche Übersetzung Brunnen-Verlag Gießen 1996
Fotos: Soweit nicht anders angegeben: shutterstock.com und Verein Köferinger Radwallfahrt
 Titelbild: Raquel Pedrosa - shutterstock.com
 Rückseite: metamorworks; Photobank gallery; Everett Historical - shutterstock.com

Herausgeber:

Verein Köferinger Radwallfahrt, Köfering
 Vertreten durch: Reinhard Kautetzky
 E-Mail: Reinhard.Kautetzky@radwallfahrt-koefering-altoetting.com

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Reinhard Kautetzky

COPYRIGHT:

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw. dürfen, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch den Verein Köferinger Radwallfahrt erfolgen.

Eine kommerzielle Weitervermarktung des Inhalts ist untersagt.

BERUFLICH EINEN GANG HOCHSCHALTEN.

Great Place to Work 2019

I. K. Hofmann GmbH
 NL Regensburg
 93047 Regensburg
 Maximilianstraße 14
 Tel. 0941-58577-0
 jobs-regensburg1@hofmann.info

DEUTSCHER EXCELLENCE PRIS 2018 GOLD

HOFMANN
 Bei uns in besten Händen

Gasthof zur Post
 Köfering

Bayerische Küche
 Schöner Biergarten

Hauptstraße 1
 93096 Köfering
 Tel: 09406 / 29 34
 geöffnet tägl. 10⁰⁰ - 1⁰⁰ Uhr
 Mittwoch Ruhetag

EDEKA

Jähning
Köfering
 Straßäcker 4

stadler
 Deutschlands größte Rad-Auswahl

Wir lieben Fahrräder

zweirad-stadler.de

REGensburg Zweirad-Center Stadler GmbH
 Kirchmeierstrasse 22 • 93051 Regensburg
 0941 3788 0 • Mo-Sa 10:00 - 20:00

Berlin • Berlin Zehl • Bremen • Hannover • Wilhelm-Kärich • Leipzig/Walle • Frankfurt • Mannheim
 Nürnberg • Firth • Regensburg • Straubing • Hammerau • München • Essen • Chemnitz

Spektion • Logistik • Lagerung • Werstattungsagentur • Arbeits- und Berufshilfe • Arbeitnehmerüberlassung • Automobile • Mudanzas Espanol

SCHÜTZENMEIER
 Firmengruppe

www.schuetzenmeier.net

Hufsky
 Versicherungsmakler

Hufsky Versicherungsmakler e.K.
 Lunaweg 14 • 93055 Regensburg
 Tel. 0941/70 40 782 • Fax 0941/70 40 781
 info@hufsky.de • www.hufsky.de

Fa. Ruhland

Heizung
 Sanitär
 Lüftung
 Spenglerrei
 Referenzen

GRACIAS
 СПАСИБО
 TAK
 DÉKUJI
 謝謝

DZIEKI
 CAM ON
 GRAZIE
 MERCI
THANK YOU

ありがとうございます
 AITAH
 OBRIGADO
 TACK
 DANKE
 TESEKÜRLER

ELEKTRO PFISTERER

Michael Pfisterer
 0175-724 7021

FRÜHLINGSTRASSE 35 | 93164 LAABER

Ihr Spezialist für:

- KAMINÖFEN
- SOLARANLAGEN
- SCHICHTSPEICHER
- PELLETSHEIZUNGEN
- HACKSCHNITZELHEIZUNGEN

naurafis
 energiesysteme

Oberreiselberg 3 • 93155 Hemau
 Tel.: 0 94 91 - 95 39 57 • Fax: 0 94 91 - 95 39 62

www.heizen-mit-holz-und-sonne.de

VOM ENTWURF BIS ZUR MASSGESCHREINERTEN FERTIGSTELLUNG

SANA
 Trennwandbau GmbH

• Sanitäre Trennwandanlagen
 • Gordenbeschütze
 • Werkschuttsche
 • Dankschuttsche
 • Waschtische und Füllplätze
 • Stüttsche

Obere Tratt 10 • 93704 Laha-Wilderau • Telefon 0 94 07 / 82 06-0 • Telefax 82 06-13 • info@sana-trennwandbau.de • www.sana-trennwandbau.de

HAUSLER
 Getränkemarkt
 NEUTRAUBLING

Mit großer Auswahl an besonderen Geschenken / Spirituosen

Geratener Straße 11
 www.hausler-neutraubling.de 09401 - 91 09 36

Alois Kerscher
 Ihr Partner im Trockenbau

Alois Kerscher Trockenbau
 Raffelisenstraße 16
 93173 Wenzelbach
 ANFAHRT
 wkm@kerscher-trockenbau.de

Wände
 Decken
 Dechausbau
 Trockenestrich
 Türelemente
 Glastrennwände
 Doppelboden
 und noch vieles mehr!

Tel: (09407) 8 13 12 - 99
 Durchwahl 8 13 12 - 90
 Fax: (09407) 8 13 12 - 95
 Mobil: (0170) 3 61 32 94
 Outlook-Visitenkarte herunterladen

Auch wir unterstützen gerne die Radwallfahrt Köfering - Altötting und wünschen allen Teilnehmern gutes Gelingen

Bayerische Trockenzwiebel GmbH

Bahnstraße 27 - 93087 Alteglofsheim

Durchgehend geöffnet: Montag - Samstag 08:00 - 20:00 Uhr
 Inhaber: Konrad Kaber e.K.
 Friedenstraße 23
 93053 Regensburg
 Tel.: 0941 - 5 86 24 30
 Fax: 0941 - 5 86 24 31
 info@arcaden-apo.com
 www.arcaden-apo.com

ARCADEN APOTHEKE

Unsere Apotheke griffbereit auf Ihrem Smartphone!

Jetzt herunterladen!

GUTSCHEIN 15% Rabatt
 auf einen Artikel Ihrer Wahl

ARCADEN APOTHEKE
 Nur gültig vom 1.7. bis 31.08.2019



ANDSCHAU

Maximilian Kautzky

14. Juli

2018

27 Jahre

29
Jahre

Samstag, 11. Juli 2020

RADWALLFAHRT Köfering - Altötting

Finden Sie Momente
der inneren Einkehr und Gelassenheit und
verweilen Sie einen Tag
in Harmonie von Körper-Geist-Seele!

**Glaube
Liebe
Hoffnung
im digitalen
Zeitalter**



75 JAHRE ENDE 2. WELTKRIEG



Anmeldeschluss: 29. Juni 2020 (oder bei Teilnehmerbegrenzung)
Teilnahmegebühr: 50 €

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG
IBAN: DE22 7506 2026 0007 4067 20 BIC: GENODEF1DST

Info / Anmeldung: 09453 / 1816
www.radwallfahrt-koefering-altoetting.com